

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 260.

Halle, Sonntag den 6. Juni
Zweite Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Köln, Koblenz, Münster, Leipzig, Aus Baden, Kassel, Aus Thüringen, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London, Dublin). — Dänemark (Kopenhagen). — Locales. — Vermischtes. — Woll-Bericht.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 5. Juni enthält Folgendes:

Das 19. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3566. den Allerhöchsten Erlaß vom 24. März 1852, betreffend die in Bezug auf den Bau der Chaussee von Groß-Strehlitz nach Himmilowitz durch den Grafen Renard bewilligten fiskalischen Vorrechte; unter
- 3567. das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Königsberger Stadt-Obligationen im Betrage von 200,000 Thln., vom 26. April 1852; unter
- 3568. den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Mai 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte zc. für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Warendorf über Versmold und Borgholzhausen bis zur Hannoverschen Gränze in der Richtung auf Nelle; unter
- 3569. das Gesetz, betreffend die Besteuerung der trockenen Wechsel, Anweisungen und anderer kaufmännischen Papiere. Vom 26. Mai 1852; und unter
- 3570. das Gesetz, betreffend die Ermäßigung des Güter-Porto auf den preussischen Posten. Vom 2. Juni 1852.

Berlin, den 5. Juni 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Berlin, den 3. Juni. Während des Aufenthalts der Kaiserin in Schlangenbad werden daselbst auch der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Würtemberg einige Zeit verweilen. Der Kaiser soll den Wunsch gehabt haben, die Großfürstin Olga hier in Berlin zu sehen. Es sind aber von Seiten des Stuttgarter Hofes Schwierigkeiten dagegen erhoben worden. Die Ausgleichung der zwischen Preußen und Würtemberg herrschenden Spannung hat in der letzten Zeit keine weiteren Fortschritte gemacht, und es scheint, als wenn bei der jetzigen Lage der Dinge auf dem hiesigen Zollkongress auch für die nächste Zukunft noch an keine Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs zu denken ist. Der Legationsrath Harry von Arnim, welcher seither bei der preussischen Gesandtschaft in Rom fungirte, und dem Vernehmen nach für die Stelle eines ersten Legations-Sekretärs in Stuttgart auszuweisen war, geht demnächst wieder auf seinen Posten nach Rom zurück. Schon vor drei Tagen sind die Equipagen des Kaiserl. österreichischen Gesandten am englischen Hofe, Grafen v. Colloredo-Wallsee auf dem Wege nach London durch Berlin passirt. Der Graf, durch einen Trauerfall in Gräfenberg zurückgehalten, ist noch immer nicht hier angekommen. Der Kaiserl. russische Gesandte, Baron v. Budberg, hat bei Potsdam

ein Landhaus gemiethet und wird daselbst einen Theil des Sommers zubringen. (M. C.)

Berlin, den 4. Juni. Den am 7. d. M. bevorstehenden Sterbetag des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. werden Ihre Majestäten der König und die Königin nebst den anwesenden königl. Prinzen und Prinzessinen, sowie die in Potsdam jetzt weilende verwittw. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, so weit es bis jetzt bestimmt ist, in Charlottenburg verleben. Wie bisher, findet hier an diesem Tage für die Mitglieder der königl. Familie in der Kapelle des vom hochseligen Könige bewohnten Palais ein Trauergottesdienst statt, woran auch diejenigen Personen, welche in unmittelbarem Dienste des hohen Verewigten standen, Theil nehmen können. Wahrscheinlich wird auch das Mausoleum in Charlottenburg, wo die irdischen Ueberreste Friedrich Wilhelm's III. neben denen der hochseligen Königin Louise beigesetzt stehen, von der königlichen Familie an diesem Tage besucht werden. Die verwittwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin gedenkt den Tag darauf sich zur Kaiserin von Rußland nach Schlangenbad zu begeben. Die königl. Theater bleiben hier am 7. geschlossen.

Der bisher in Kassel, jetzt in Athen akkreditirte Baron von Thiele ist hier von Frankfurt a. D. angekommen. Derselbe hat in diesen Tagen eine letzte Besprechung mit dem Hrn. Minister der auswärtigen Angelegenheiten und begiebt sich dann alsbald nach seinem neuen Bestimmungsort.

Berlin, den 5. Juni. Nicht nur sämtliche preussische Handelskammern, sondern auch der Vorstand der hiesigen Kaufmannschaft, hat sich in seinem neuesten Bericht an den Handelsminister für das Fortbestehen des Zollvereins mit überzeugenden Gründen ganz in dem Sinne ausgesprochen, wie solchen die Regierung bereits zu erkennen gegeben hat.

In den ersten vier Tagen der nächsten Woche wird hier eine Pastoral-Konferenz abgehalten werden, an welcher eine bedeutende Theilnahme in Aussicht steht. Sie beginnt am 7. d. M. Abends 7 Uhr mit einer gottesdienstlichen Jahresfeier der evangelischen Pastoralhilfsgesellschaft in der Dreifaltigkeitskirche. Am folgenden Tage, Nachmittags 3 Uhr, ist in der Luisenstädtischen Kirche die Jahresfeier der Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums unter den Juden, und wird der General-Superintendent der Provinz Sachsen, Dr. Möller, die Predigt halten. Bei der Abends 5 Uhr im Missionsaale stattfindenden Missions-Konferenz wird der Präsident Götschel den Vorsitz führen, der Superintendent Schultzeiß aus Südafrika Mittheilungen machen, und der Pastor Abfeld aus Leipzig sprechen. Mittwoch (8 bis 12 Uhr) stellt im Missionsaale des Prof. Dr. Lehnerdt geschichtliche Betrachtungen über die Unions-Unternehmungen in der evangelischen Landes-Predigt an, denen sich eine Besprechung über katechetische Gegenstände anreicht, und demnächst Nachmittags 3 1/2 Uhr in der Pa-

rochialische eine Jahresfeier der Gesellschaft zur Beförderung evangelischer Missionen unter den Heiden. Die Predigt hält der Pastor Biegel aus Pommern, den Bericht erstattet der Superintendent Schultheiß. Donnerstag (Zeit und Ort wie Mittwochs) spricht der Pastor Dr. Krummader über die neuere Verände, den evangelischen Gottesdienst, über ein pastorales Thema, dem sich ein Vortrag über die Nothwendigkeit einer genaueren Beaufsichtigung der Geistlichen anschließen wird. Der Professor Stahl wird an den letzten drei Tagen den Vortritt haben. (Sp. 3.)

Köln, den 3. Juni. In militärischen Kreisen — berichtet ein hiesiges Blatt — geht die Rede, daß Se. Majestät der König im Laufe dieses Sommers und vielleicht schon Ende Juni, zum Zweck einer Truppenschau an den Rhein kommen und alsdann auch den Grundstein zur stehenden Rheinbrücke legen werde.

Koblenz, den 3. Juni. Sichern Vernehmen zufolge werden Se. Majestät unser König am 18. d. M. hieselbst eintreffen und Allerhöchsthine Residenz auf Schloß Stolzenfels nehmen, einige Tage darauf jedoch eine Reise nach Trier antreten. Wir knüpfen an diese freundliche Nachricht die Hoffnung, daß unserer Stadt dadurch der Besuch vieler Hoch- und hohen Herrschaften bevorsteht.

Münster, den 2. Juni. Gestern und heute wurde auf unserer akademischen Aula die diesjährige General-Verammlung des naturhistorischen Vereins für die Rheinlande und Westphalen abgehalten. Die Verammlung war von Auswärtigen und Einheimischen äußerst zahlreich besucht und unter anderen Notabilitäten der Wissenschaft beehrte auch Herr Leopold v. Buch dieselbe mit seiner Gegenwart. Morgen werden unsere Gäste vom Rhein und aus den andern Theilen der Provinz uns wieder verlassen, hoffentlich zufrieden mit dem Anklang, den das Streben des Vereins auch hier gefunden, und dem Fortschritt seiner Wirksamkeit über die ursprünglich engen Grenzen, wie er sich in den zahlreichen neuen Beitrittserklärungen in diesen Tagen auf das Evidenteste bekräftigt hat. (W. M.)

Leipzig, den 4. Juni. Mit dem gestern Nachmittag von Magdeburg angekommenen Personenzuge traf der Walachische Prinz Stourdza nebst Folge und Dienerschaft direkt von Paris hier ein, nahm sein Absteigequartier im Hotel de Bavière, und setzte seine Reise, zum Gebrauche der böhmischen Heilquellen, diesen Vormittag auf der Sächsisch-Bayerischen Staatsbahn, vorläufig nach Karlsbad, über Plauen weiter fort. — Die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat im Monat Mai sehr abgenommen; es sind in Allem nur 2868 Personen ausgewandert, während im April die Summe der Auswanderer 5500 Personen betrug. Von den 2868 Personen sind 1441 (incl. 218 Kinder) nach Bremen, 527 Personen (incl. 134 Kinder) nach Hamburg, 114 Personen (incl. 23 Kinder) nach Harburg, und 786 Personen, welche von der Thüringen auf die Magdeburg-Leipziger Bahn übergetreten sind, in die vorgedachten Schiffshäfen befördert worden. Die Auswanderer gehören folgenden Ländern an: Böhmen 1063, Bayern und namentlich Ober- und Mittelfranken 975, Herzogthum Altenburg 11, Fürstenthum Neuch-Schleiz und Koblenz 23, Königreich Sachsen 10 und zwar aus den Städten Leipzig, Zwickau, Schandau und der Gegend von Döbeln, und 786 dem Kurfürstenthum Hessen und den thüringischen Staaten.

Aus Baden, den 28. Mai. Der kirchliche Konflikt ist noch nicht ausgeglichen. Von Freiburg aus wurde, dem „D. Volksbl.“ zufolge, in Karlsruhe angefragt, ob die Regierung es genehmige, daß die katholischen Beamten Freiburgs dem vom Herrn Erzbischof aus den 2. Juni angeordneten Gottesdienst anwohnen dürfen? Die Antwort des Ministers, Freiherrn v. Marshall, lautete: Nein! — Seit dem 3. d. M. hat eine Jesuitenmission in Achern ihr Geschäft betrieben, und, wie dem „Fr. Z.“ von Drenzeugen versichert worden, in einem Geiste, der dem völlig entspricht, welcher den Katholiken verbietet, für eines Protestanten Seeligkeit ein Seelenamt zu feiern. Das Hervorheben konfessioneller Gegensätze, Polemik gegen den Protestantismus, gegen gemischte Ehen und gegen protestantische Fürsten habe die breite Grundlage „dieser christlichen Liebeshätigkeit“ gebildet.

— Der Prinz-Regent von Baden hat dem Hofrath Prof. Joepff zu Heidelberg, in Anerkennung der Gedeihenheit eines von demselben abgefaßten Gutachtens über einige bei dem letzten Regierungswechsel zur Sprache gekommene staatsrechtliche Fragen, einen werthvollen Brillantring zustellen lassen.

Kassel, den 31. Mai. In den amtlichen Wochenblättern des Kurstaates findet sich demalst das Verzeichniß sämtlicher Grundbesitzer, welche nach §. 42 der neuen Verfassung 16 Abgeordnete aus ihrer Mitte in die Zweite Kammer zu wählen haben. Wie man hört, so bezieht die Aufstellung dieses Verzeichnisses auf sehr willkürlichen und schwankenden Annahmen, indem ein guter Theil Kurheßens noch gar nicht vermesset ist und man die wahlfähig machenden 200 Acker Landes bald nur in bestellbarem Lande, bald in der Bodenfläche überhaupt gesucht und gefunden hat. Das Verzeichniß selbst, von dem mit der Zeitung der Wahl beauftragten Grundbesitzer Staatsrath Scheffer veröffentlicht, enthält 133 Namen. Die Vertretung der Provinzen durch diese Grundbesitzer ist jedoch sehr ungleich; die Provinz Hanau sendet deren nur vier. Die Wählerversammlung dieser sämtlichen Grundbesitzer wird in Marburg stattfinden. — Die Landtagswahlen nehmen ihren langsamen Fortgang; die Städte sind noch, der zeitraubenden Vornahmen wegen, fast überall zurück. Die Zusammenkunft der Landstände selbst dürfte vor Ende Juni nicht zu ermöglichen sein. (Fr. Z.)

Aus Thüringen, den 1. Juni. Vermöge eines schon in der letzten Verammlung von Abgeordneten evangelischer Kirchenbehörden gefaßten Beschlusses wird bei der übermorgen in Eisenach stattfindenden Konferenz protestantischer Geistlichen die absoluteste Geheimhaltung der Verhandlungen stattfinden, so daß nicht einmal der Generalsuperintendent und Oberpfarrer der Stadt als Zuhörer zugelassen wird. Es soll deshalb auch die von dem Weimarschen Gouvernement auf Antrag des Kirchenrathes bewirkte Veröffentlichung der zur Verhandlung kommenden Fragen von mehreren Abgeordneten mißfällig bemerkt worden sein. — Alle Abgeordneten sind bereits aufgefordert, bei den Fragen, welche die Einzelgesetzgebungen schon erledigt, die betreffenden Dokumente mit zur Stelle zu bringen. Man schließt schon hieraus auf eine lange Dauer der Verammlung. (Fr. Z.)

Frankfurt a. M., den 2. Juni. Heute Vormittag gegen 11 Uhr langten Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, von Gießen kommend, mittelst Extrazuges aus dem Main-Wefer Bahnhof an. In Allerhöchster Befehlungen hatten sich daselbst der russische Gesandte beim deutschen Bunde, Fürst Gortschakoff, so wie der preussische Bundestagsgesandte, Geheim Legationsrath v. Bismarck-Schönhausen, der Kommandirende der hier garnisonirenden preussischen Truppen, General v. Herzwarth, der preussische Militär-Besollmächtigte Oberst Graf v. Waldersee, der Kommandeur des 29. Infanterie-Regiments Oberst v. Kessel, der Kommandant Major Deeg, so wie der österreichische General v. Schmerling eingefunden. (Fr. Z.)

Frankreich.

Paris, den 3. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält die Promulgation der zwischen Frankreich und Bayern getroffenen Uebereinkunft, die Eisenbahn zwischen Straßburg und Speier betreffend.

— Die politische Bedeutung der Parteien hat seit dem gelungenen Experiment des zweiten Decembers bedeutend an Ansehen verloren. Seit man die Erfahrung gemacht hat, daß die Massen in Frankreich sich dem Bestreben der Gewalt, aus anezogenem Respekt für die höchste Autorität, zuwenden, seit man gesehen hat, daß ein großer Theil der Parteiführer in entscheidenden Momenten nicht um das eigene, sondern um das Banner des Stärkeren sich scharf, seit dieser Zeit ist das Vertrauen auf einheitliches Wirken der Parteiberführer erschüttert worden, und die Zuversicht zum Erfolge durch Parteiagitation ist verloren gegangen. Daher das Vernehmen aller Parteien in Frankreich, bis auf die Legitimisten, deren Nüchternheit sich jedoch leicht dadurch erklärt, daß sie für den Erfolg ihrer Hoffnungen, trotz alles Leugnens, sich auf noch etwas Anderes, als auf die Sympathien Frankreichs für ihre Interessen stützen. Trotz aller dieser Symptome aber, welche für den Mangel an politischer Ueberzeugung im Volke sprechen, übt die öffentliche Meinung, die sich im Stillen fortbildet, eine Macht aus, die von allen Parteien, die herrschende mit einbegriffen, anerkannt und berücksichtigt wird, und an der sich alle starken Prinzipien, über die sie in ihren Fortschritt hinausgegangen ist, brechen. Daß ein Theil der Legitimisten dies eingesehen hat und um nicht alles Terrain zu verlieren, sein Programm den Tendenzen der öffentlichen Meinung anzupassen sucht, beweist die Definition, welche die „Gazette de France“ heute von der Legitimität giebt. Es liegt hierin das bisher am schärfsten hervortretende Zeichen von einer inneren tiefen Spaltung der legitimistischen Partei, denn die „Gazette“ begnügt sich diesmal nicht, die Berechtigung des „göttlichen Rechtes“ der Volkssouveränität gegenüber zu bestreiten, sondern sie leugnet sogar, daß das göttliche Recht im Sinne der „Unions“-Partei ein Prinzip sei. Sie sagt, sie habe nie das Wort „Legitimus“ in dem beschränkten Sinne genommen, den man ihm 1814 beigelegt hat und wo es noch nichts bedeutete, als das Erbrecht Ludwig XVIII. auf den Thron von Frankreich. Für sie bedeutet die Legitimität Alles mit dem göttlichen Gesetze, die sich in den menschlichen Gesetzgebungen erläutert finden, verwandt ist. Alle Verhältnisse der Gesellschaft schließen legitime und illegitime Elemente in sich ein. Die Legitimität ist als Prinzip nur dann vortrefflich zu nennen, wenn sie in diesem allgemeinen Sinne alle Rechte umfaßt und sich auf alle Besitzthümer und Handlungen erstreckt. Die partielle Legitimität, die sich bloß auf das Recht der Könige beschränkt, hat keinen Anspruch auf den Titel eines Prinzips.

— In der heutigen Nummer eines Abendjournals wird nachstehender Artikel, anscheinend offiziellen Ursprungs, erscheinen, den wir einzusehen Gelegenheit fanden: „Die Sprache gewisser deutscher und englischer Blätter, welche heute Morgen in Paris angekommen sind, wie der „Morning Advertiser“ der „Hallischen Zeitung“ (?), der „Postamt“ und „Kölnischen Zeitung“ hat eruste Staatsmänner betrübt. Diese Sprache hat einen sonderbaren Ausdruck von einer kriegerischen Koalition gegen Frankreich, und in welchem Augenblicke? Nachdem der „Moniteur“ eine friedliche Note enthalten hat, die Europa über die Absichten und Tendenzen der Französischen Regierung vollständig beruhigen mußte. Es ist wahrlich sehr zu bedauern, daß die ruhige und würdige Haltung der Europäischen Diplomatie jeden Augenblick durch kompromittirende Unflugheiten gewisser Journale verläugnet wird, die gewiß keine bösen Absichten hegen, die aber nicht bedenken, wie wichtig es ist, gerade jetzt die Worte der Journalisten und Korrespondenten abzuwägen.“

Großbritannien und Irland.

London, den 2. Juni. Die „Daily News“ will Nachrichten aus Neapel erhalten haben, denensufolge die dortige Regierung ernstliche Besorgnisse über das Auftreten einer Muratinschen Partei äußere, es sind bereits mehrere Personen, die dazu gehören sollen, verhaftet worden. Der Kriegsminister Fürst Fitzclerk und der Vicekönig von Sicilien Ge-

neral Filangieri werden wahrscheinlich abtreten, weil man zu ihnen, als ehemaligen Soldaten Murats unter diesen Umständen kein Zutrauen hat. (P. C.)

Dublin, den 31. Mai. Briefe aus Rom stellen die Bekätigung Dr. Cullen's als Erzbischof von Dublin außer Zweifel. Man erwartet die päpstliche Bulle jeden Tag. — Der unterseische Telegraph zwischen Holyhead und Howth ist so viel wie vollendet. Morgen Abend soll die erste Depesche an den Vicarönig in Dublin gelangen. Wahrscheinlicher ist, daß die Arbeit Ende der Woche vollendet sein wird. Auch das wäre rasch genug. Das 6. Regiment Carabiniers wird heute nach Indien eingeschifft, und das 89. Regiment in Clonmel ist nach Neuseeland beordert.

Dänemark.

Kopenhagen, den 2. Juni. Gestern Abend kamen Se. Majestät der König von Friedrichsborg hier vorbei an, und heute wird bereits eine Sitzung des Geheimen Staatsraths gehalten, worin die Professorenfrage der Kieler Universität, sähern Vernehmen nach, zur Entscheidung und Erledigung kommen wird. Die Entlassung verschiedener Professoren dieser Universität dürfte als bevorstehend zu betrachten sein. — Was im Uebrigen den mehrfach erwähnten möglichen Austritt des Grafen Reventlow-Criminil aus dem Ministerium betrifft, so glaube ich Ihnen heute als zuverlässig mittheilen zu können, daß davon ferner keine Rede sein dürfte, indem es zu einer Einigung zwischen diesem Minister und seinen übrigen Kollegen hinsichtlich der abweichenden Ansichten in den Hauptfragen gekommen sein soll. (P. 3)

Locales.

Halle, den 5. Juni. Mit dem Berliner Nachmittagszuge (4 1/2 Uhr) reifen von hier aus etwa 40 Mitglieder der ersten Liedertafel nach Köthen ab, um daselbst heute und morgen das diesjährige Provinzial-Liedertafelfest mit zu feiern.

Zum ersten Male schmückt die hiesigen Sänger statt des bisher üblichen roth und weißgestreiften Bündchens ein besonderes Abzeichen, das, von Herrn Goldarbeiter Wohlt sehr sauber in Silber ausgeführt, eine Lyra und, mit derselben durch ein Ketten verbunden, das halsliche Stadtwappen darstellt. Das allgemeine Zeichen des Provinzial-Liedertafelbundes ist bekanntlich ein gemaltes grünes Eisenblatt mit einer darauf gehefteten rothseidenen Rose.

Vermischtes.

London, den 2. Juni. Ein furchtbares Unglück sel gestern in der neuen Kornbörse in Liverpool vor. Das Gebäude war gegen Mittag ziemlich voll, da man wußte, daß die protectionistischen Candidaten Mr. Mackenzie und Turner es besichtigen würden. Kaum waren sie 10 Minuten darin, als der Fußboden in der Mitte einfiel, und fast sämtliche Anwesende in eine Tiefe von 8 bis 9 Fuß stürzten. Einige der Stehengebliebenen hatten die Geistesgegenwart, den Andern, die nicht eingesunken waren, zuzurufen: „Still stehen! Still stehen!“ denn eine plötzliche Flucht hätte großes Unheil angerichtet. Die ersten, welche man unbeschädigt herauszog, waren die beiden Candidaten; auch die übrigen Personen, scheint es, trugen nur geringe Verletzungen davon. Aber unter dem Boden, welchen ein Sprung in den zwei steinernen Grundbögen des Saales eingedrückt, fand man zwei todte Arbeiter; beide mit dem Gesicht gegen die Erde, den einen zerquetscht, den andern offenbar ersticht, da sich an seinem Körper keine Bewundung zeigte; neben ihm die Reste seines Mittagsbrodes. Auch eine Arbeiterin ward vernichtet. Glücklicher Weise hielten die Säulen fest, welche das Dach stützen; letzteres ist beinahe ganz aus Eisen und hätte Hunderte erschlagen.

Woll-Bericht.

Breslau, den 3. Juni. Döleick erst heute die Wollkette vollständig aufgesetzt sind, um die Wollen darin feil zu bieten, so sind doch schon mehrere tausend Centner, sowohl von den öffentlichen Plätzen als von den Lagern mit einer Preis-erhöhung von 8—10 Thlr. pr. Ctr., ausnahmsweise noch darüber verkauft worden Die Konkurrenz von Käufern ist sehr bedeutend, und in einigen Tagen dürfte der Markt ganz beendigt sein. Wäsche und Behandlung der Wolle sind ganz vorzüglich, aber es hat sich bei den meisten Wollen ein Gewichts-Ausfall von 10—12 pCt. herausgestellt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Henriette Kragenstein und Franz Schulze (Quedlinburg und Halberstadt). — Dorothee Buhß und Friedrich Schürder (Biederitz und Gerwisch).

Getraut: Carl Kieb und Karoline Kieb geb. Gruner (Magdeburg).

Gestorben: Dr. Reil, ein Sohn, Mag (Halle). — Oberamtmann Thraenhart (Raumburg).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat Juni 1852 eingereichten Taxen.

(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort.	Name.	Noggengebäck.						Weizengebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbacken Brot pro Pfd.:		Schwarzbrot pro Pfd.:		12 Stck Semmeln für 1 Egr.:	
		Egr.	Pf.	Egr.	Pf.	Egr.	Pf.	Loth	Qu.
1. Cönnern.	Berger.	1	4	1	1	—	—	18	—
	Gerth.	1	6	1	3	—	—	18	—
	Günther.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Hahemann.	1	3	1	2	—	—	17	—
	Harnisch, sen.	—	—	1	—	—	—	16	—
	Harnisch, jun.	1	6	1	—	—	—	18	—
	Kising.	—	—	1	3	—	—	17	—
	Rnauff.	1	6	1	1	—	—	16	—
	Linke.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Schmidt.	1	2	1	1	—	—	16	—
2. Köbejun.	Schneider.	1	2	1	—	—	—	18	—
	Berg, Gust.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Fauf, Andr.	1	4	1	—	—	10	16	
	Göschke, Fr.	1	8	1	—	—	10	17	
	Hädicke, Andr.	1	4	1	—	—	—	17	
	Hudemann.	—	—	1	—	—	—	—	
	Hädicke, Friedr.	—	—	1	—	—	—	—	
	Laue, Anton.	1	3	1	—	—	9	18	
3. Wettin.	Rebentisch, G.	1	3	1	—	—	—	18	
	Thümmler, Fr.	1	6	1	—	—	—	16	
	Thümmler, G.	1	6	1	3	—	—	16	
	Weiland.	1	6	1	2	—	—	18	
	Christall, Wittve.	1	4	1	—	—	—	18	
	Christall, jun.	1	6	1	1	—	—	17	
	Eise.	1	5	1	—	—	—	16	
	Günther.	1	7	1	3	—	—	16	
	Rathmann, Wittve.	1	7	1	3	—	—	16	
	Rosenfeld, Bernh.	1	6	1	3	—	—	16	
Rosenfeld, Wilh.	1	6	1	3	—	—	16		
Schade, Wilh.	1	4	1	—	—	—	18		
Schade, Ferd.	1	6	1	2	—	—	16		
Pirl, Friedr.	1	6	1	2	—	—	16		

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des hiesigen Magistrats werden die Eigentümer und Interessenten des auf dem hiesigen Stadtgottesacker am Martinsberge befindlichen und unter Nr. 84 des Grabbogensbuchs auf den Namen der Erben des Kammergerichts-Raths Rosenfranz eingetragenen Grabbogens und Erbgräbnisses, da deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, Behufs Geltendmachung ihrer Ansprüche an diesem Grabbogen hierdurch zu dem auf

den 1. Septbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rathe Stecher an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, anberaumten Termine, und zwar unter der Warnung vorgeladen, daß, wenn sich weder vor noch in dem obigen Termine Jemand melden und seine Eigenthumsansprüche nachweisen sollte, die etwaigen Präzidenten ihres Rechts an dem gedachten Grabbogen verlustig geben werden und das unbeschränkte Eigenthum des letztern der hiesigen Stadt-Kommune zugesprochen werden wird.

Halle a/S., am 13. April 1852.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Missions-Anzeige.

Der hiesige Missions-Hülfs-Verein wird das diesjährige Missionsfest, so Gott will, Donnerstag, den 17. dieses Monats Juni in der Domkirche allhier feierlich begehen. Herr Pastor Dr. Ahlfeld aus Leipzig wird sich dabei mit der Festpredigt und Herr Prediger Lange aus Weiskene mit dem beredlichen Vortrage betheiligen. Indem wir an die lieben Missionsfreunde in hiesiger Stadt sowohl, wie an die Answärtigen die Einladung ergehen lassen, unsere Festfreunde durch eine recht zahlreiche Theilnahme an der gottesdienstlichen Feier zu erhöhen, zeigen wir noch an, daß dieselbe am dem vorgedachten Tage Nachmittags um 4 Uhr in der Domkirche beginnen wird.

Halle, den 5. Juni 1852.

Comité des Missions-Hülfs-Vereins.

Uhorn - Holzstifte.

Von jetzt ab verkaufe ich das Tausend Holzstifte für 10 Pf., bei Viertel-, halben und ganzen Meßen bedeutend billiger.

Halle, den 5. Juni 1852.

Theodor Kohl, Lederhändler.

Stellung für einen Ziegelmeister weist nach
F. F. Stegmann, Marienbibliothek.



Die, eine halbe Stunde von der Stadt Gräfenhainchen belegene Birnbaummühle mit 2 Mahlgängen, einer Schneidemühle und anderm Zubehör, nebst 1/2 Hufe Land in Städter Markt, enthaltend 33 Morgen, worunter halb Weizenboden und 8 Morgen guter Biefenwachs mit der diesjährigen Erndte soll veränderungs halber aus freier Hand verkauft werden. Die Mühle hat anhaltende Wasserkraft und läßt sich zu jedem andern Zwecke einrichten, auch kann die Hälfte der Kaufgelder auf der Mühle stehen bleiben.

Kaufliebhaber können sich jederzeit bei dem jetzigen Inhaber dieser Mühle melden, welcher nähere Auskunft erteilt.

Ein Rittergut, 800 Morgen Areal, davon 60 Morgen gute Wiesen, 200 Morgen Weizenboden, 200 Morgen Gersten- und Roggenboden, 340 Morgen Holzbestand für 8 - 10,000 Thlr. schlagbar, 400 Thlr. baare Gefälle, Brennerei, Ziegerei, Torfstich, Gebäude und Inventar gut, ist für 40,000 Thlr., mit 6 - 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, die Restkaufgelder können fest 10 - 15 Jahre zu 4 pCt. darauf stehen bleiben. Auskunft auf portofreie Anfragen erteilt

S. Frahnert.

Wittenberg, den 4. Juni 1852.

Ein Rittergut, 2000 Morgen Areal, davon 750 Morgen mit Holzbeständen, 100 Morgen Wiesen, 1100 Morgen Feld, 50 Morgen Gärten, Gebäude und Inventar gut, Brennerei 4 Wpl., ist für 65,000 Thlr. zu verkaufen; auch wird ein Grundstück oder Haus als Zahlung angenommen. Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen

S. Frahnert.

Wittenberg, den 4. Juni 1852.

Ein Rittergut, 400 Morgen Areal, davon 80 Morgen Wiesen, 200 Morgen Weizenboden, 120 Morgen Gersten- und Roggenboden, Gebäude und Inventar gut, ist für 30,000 Thlr. zu verkaufen. Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen

S. Frahnert.

Wittenberg, den 4. Juni 1852.

Ein Landgut, 530 Morgen Areal, davon 12 Morgen Wiesen, 380 Morgen klee-fähigen Boden, 138 Morgen Gersten- und Roggenboden, Gebäude und Inventar gut, ist für 22,000 Thlr. mit 6000 Anzahlung zu verkaufen. Auskunft erteilt

S. Frahnert.

Wittenberg, den 4. Juni 1852.

Ein Landgut, 460 Morgen, davon 70 Morgen Wiesen, 140 Morgen Gerstenboden, 230 Morgen dreijährigen Roggenboden, ist für 9000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen

S. Frahnert.

Wittenberg, den 4. Juni 1852.

Freiwilliger Verkauf.

- 1) Eine holländische Windmühle mit zwei Mahlgängen, Cylinder- und Amerikanischem Werk, gute Lage bei Wittenberg;
- 2) Ein zweistöckiges Wohnhaus, welches 150 Thaler Miete bringt, in Wittenberg, mit Bäckerei, frequentes Geschäft;
- 3) Ein Garten bei Wittenberg, circa 3 Morgen groß, soll einzeln oder auch zusammen, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden, und ist hierzu ein Termin

den 15. Juli 1852, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten anberaunt. Die Bedingungen werden auf portofreie Anfragen mitgeteilt.

Wittenberg, den 4. Juni 1852.

Stolle,
Bäckermeister.

Zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör sind auf dem Harze Nr. 1306 zum 1. Juli zu beziehen.

Meine Ernennung zum bevollmächtigten Agent der Thüringischen Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft zu Weimar, bringe ich hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung zur öffentlichen Kenntniß.

Gerbstedt, den 3. Juni 1852.

W. Krumme.

Eine Parthie Tischgedecke, sowie eine Parthie Gingham's eigener Fabrik, werden, um damit zu räumen, billig verkauft.

F. G. Demuth,

kleine Ulrichstraße Nr. 994.



Ein Haus mit 6 Stuben, Hof und Garten ist für 2000 Thlr., und ein Garten in sehr guter Geschäftslage für 2000 Thlr. gegen 400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch A. Kinn, Luke Nr. 1386.

Sonntag, den 6. Mai

Concert in der „Weintraube.“
Haltisches Orchester.

E. John,
Stadtmusikdirector.



Civoli-Theater.



Sonntag, den 6. Juni 1852:

Wenn Leute Geld haben!

Poste mit Gesang in 3 Akten.

C. Horny.

Getreidepreise.

Norchhausen, den 1. Juni.	
Weizen 1	26 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.
Roggen 1	24 Sgr. bis 2 Sgr. 8
Gerste 1	6 Sgr. bis 1 Sgr. 15
Hafer 1	26 Sgr. bis 1 Sgr. 2
Sommerf.	— bis —
Weinsamen	— bis —
Linfen 2	— bis 2 Sgr. 15
Erbsen 1	25 Sgr. bis 2 Sgr. 5
Bohnen 2	— bis 2 Sgr. 8
Wicken 1	20 Sgr. bis 1 Sgr. 25
Rübbi pr. Str.	10 1/2 Thlr.
Leinöl	12
Rübeuchen pr. Schock 1	1 Thlr. 20 Sgr.
Leinfuchen	1 Sgr. 10
Meiner Frucht-Brantwein pr. Orbst (180 Quart)	29 1/2 Thlr. bis 30 1/2 Thlr.

Gettstädt, den 29. Mai.

Weizen 38 - 52 Thlr. Gerste 30 - 36 Thlr.
Roggen 48 - 52 Sgr. Hafer 24 - 26

Hamburg, den 3. Juni, 2 Uhr 4 Min. Nachm. Getreidemarkt: Weizen unverändert und stille. Roggen flau, Danzig 78 vergebens ausgetoten. Riga 59 zu haben, 58 zu lassen. Del 19 1/2, 20 1/2 à 1/4. Kaffee erhält sich fest 3 1/2, 1/2.

Magdeburg, den 4. Juni.

Magdeburg, den 4. Juni.	St.	Brief.	Gold.
Preuß. freiwillige Anteile	5	—	—
Staatsschuld-Scheine	3 1/2	—	—
Berein. Dampfschiff- Stamm-Akt.	—	26	24
do. Prior.-Actien	5	92	90
Magdeburg Leipz. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien A.	4	100 1/2	100
do. do. do. B.	4	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien	4	156	—
do. do. Prior.-Actien	4	100 1/2	100
do. Wittenb. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	5	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/2	—
do. 2 Monat	—	151	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	—	110 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 4. Juni Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 7 3.
am 5. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 6 3.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 4. Juni, am 4. Juni,
am alten Pegel Nr. 2 und 2 Zoll, am neuen Pegel
8 Fuß 1 Zoll.

Wachstuch-Lager.

Alle Sorten Wachstuch, Wachstuch-Fußtapeten, desgleichen abgepaßte Tisch- und Kommodendecken, so wie einfarbige und bedruckte Fenster-Gaze empfiehlt in großer Auswahl

A. F. Bilda, große Steinstraße Nr. 181.

Leipzig, den 4. Juni.

Course im 14 = Thaler-Fuße.		Ange- boten.	Gesucht	Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.	Ange- boten.	Gesucht
Preuß. Fehd'or à 5 Thlr.	auf 100	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	96
Andere ausländische Louisd'or à 5 Thlr.	nach gering. Ausmünzfuße	—	10 1/2	kleinere	—	—
Holl. Ducaten à 3 Thlr.	auf 100	—	7 1/2	do. do. 4%	—	101 1/2
Kaisert. do.	auf 100	—	7 1/2	do. do. 4 1/2%	—	—
Preuß. do. à 65 1/2 Kr.	auf 100	—	6 1/2	Sächs. erb. Pfandbriefe à 3 1/2% v. 500	—	94
Passir. do. à 65 Kr.	auf 100	—	6 1/2	von 100 u. 25	—	—
Conv.-Spec. u. Sib.	auf 100	—	—	à 4% von 500	—	102 1/2
idem. 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	2 1/2	von 100 u. 25	—	—
Sächs. laufiger Pfandbriefe à 3%	—	—	—	do. do. à 3 1/2%	—	88
do. do. do. à 4%	—	—	—	do. do. à 4%	—	96
do. do. do. à 5%	—	—	—	do. do. à 4 1/2%	—	102 1/2
do. do. kleinere	—	—	—	Epp.-Dresd.-Eisenb. Prior.-Dbl. à 3 1/2%	—	110
Rönlgl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2%	im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	93 1/2	Thüring. Prior.-Dbl. 4 1/2%	—	—
kleinere	—	—	—	Rönlgl. Pr. Steuer-Credit-Kassensch. à 3%	im 14 Thlr. F. v. 1000 u. 500 Thlr.	90 1/2
Act. d. eh. sächs.-bayr. C.-G. bis Mich. 1855	à 4%, später à 3% v. 100 Thlr.	—	91 1/2	kleinere	—	—
do. Sächs.-Schles. 4% pr. 100	—	—	102	R. Pr. St.-Schuld-Scheine à 3 1/2% pr. 100	—	—
Prior. Dbl. d. ehem. Gymn.-Kief. Eis.-Anl. à 10 Thlr. 4%	—	—	100	R. L. österr. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2%	—	—
				à 5%	—	—
				Actien d. W. B. pr. St.	—	—
				Leipz. Bank-Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	189
				Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Thlr.	—	—
				do. do. pr. 100	—	169
				Erbau- u. Zitt. do. pr. 100	—	25 1/2
				Berein-Anhalt à 200 pr. 100	—	124 1/2
				Magd.-Leipz. à 100 pr. 100	—	248
				Thüringische do. pr. 100	—	88 1/2

Druck der Wolfenhaus- und Buchdruckerei.